

<u>Einleitung</u>	7
<u>Kapitel I</u> Das Leben Johann Gottfried Schnabels	25
1. Die Forschungslage	26
2. Gesicherte Kenntnisse	28
3. Mutmaßungen aufgrund der Romane	34
4. Sinnvolle Spekulationen	37
<u>Kapitel II</u> Die ökonomischen, sozialen und kulturellen Dimensionen der Entstehung der bürgerlichen Klasse in Deutschland	50
1. Der geschichtliche Rahmen des bürgerlichen Aufstiegs: Die Adelsgesellschaft	51
1.1. Der Absolutismus und die adlige Hofkultur	51
1.2. Das gesellschaftliche Verhältnis von Adel und Bürgertum	60
2. Bürgerliche Konsolidierung und Differenzierung	67
2.1. Großbürgertum und Aufklärung	67
2.2. Kleinbürgertum und Pietismus	72
3. Funktion der Literatur im Konsolidierungsprozeß	77
3.1. Die Position des Schriftstellers	77
3.2. Literaturformen und Klassenauseinandersetzung	85
3.2.1. Der galante Roman	86
3.2.2. Andere Romanformen - auf dem Weg zur bürgerlichen Identität	91

4. Johann Gottfried Schnabel Fragestellungen aus der bisherigen untersuchenden Literatur	99
4.1. Das Schnabel-Bild der Sekundärliteratur	99
4.2. Die Utopiediskussion	105
<u>Kapitel III</u> Erste Problemstellung: Wunderliche Fata einiger See=Fahrer...	112
1. Die "Wunderliche Fata" und die verwandte zeit- genössische Literatur	113
1.1. Robinsonade und Utopie. Schnabels Bezug zu beiden Gattungen	114
1.2. Absetzung gegen die Robinsonadenliteratur	119
2. Die Bedeutung der Insel als Transformations- punkt des Romans	121
2.1. Die Hinführung des Lesers, formal und inhaltlich	121
2.2. Transformation tradiertter Motive und entleerter Inhalte zu neuer Bedeutung	130
3. Die "Insel Felsenburg"	140
3.1. Erster Anblick	140
3.2. Der Bürger	144
3.3. Die Natur	146
4. Die Utopie	150
4.1. Die Weichenstellung	150
4.2. Bestimmung der Inselwerte durch europäi- sches Leben - inselgesteuerte Kritik	152
4.3. Deskriptiv: Die Basis der Utopie Familie und Produktion	159

4.4. Familie und Produktion konstituieren bürgerliche Gesellschaft	176
4.5. Utopie versus Gesellschaft: ideologische Momente. Theologie - Arbeitsethik - Sit- tenkritik - Marktgesetze - Nützlichkeit	180
5. "Wunderliche Fata": Strategien der Moraldidaxe	191
5.1. Zeitkritik und Utopie	191
5.2. Theologie als Lebenshaltung	199
5.3. Literatur als Lebensdeutung. Boten	201
5.4. Der notwendige Zusammenhang des ganzen Romans (I bis IV)	205
5.5. Die Botschaft und die bürgerliche Klassenlage	208
<u>Kapitel IV</u> Zweite Problemstellung: Der im Irr=Garten der Liebe herum taumelnde Cavalier	218
1. Umsetzung bürgerlicher programmatischer Forderungen in Literatur	219
2. Bausteine des neuen Romantypus	221
2.1. Anleihen beim Abenteuerroman	221
2.2. Anleihen im Bildungsbereich - der 'politische Roman'	223
2.3. Sondierung des Romaninhaltes	228
2.4. Anleihen beim 'galanten Roman' und Umwertung	229

3. Resultat der Umsetzung: Moralkritik und Satire. Der moralische Roman.	232
3.1. Satirische Anmerkungen - objektiv	232
3.2. Herkunft der Satire - subjektiv	233
3.3. Moralkritik	239
3.3.1. Der gesellschaftliche Prozeß	240
3.3.2. Darstellung der Kritik in Schnabels Cavalier	243
3.3.3. Zur bürgerlichen Sexualethik und kirchlichen Moralpraxis	244
3.3.4. Über das Wesen der Wollust und das Wesen des Adels bei Schnabel	250
3.3.5. Die Bestimmung des Glücks	254
3.4. Der moralische Roman - Gestaltung der Erzählung durch die bürgerliche Moral- didaxe	257
3.5. Gegenstand der Kritik und gesellschaftliche Position	262
<u>Kapitel V</u> Erste Problemlösung: Die ungemein schöne und gelehrte Finnländerin Salome	270
1. Forschungslage und Probleme der Zuschreibung	271
1.1. Forschungslage und Probleme	271
1.2. Zuschreibung - äußere Kriterien	273
2. Die ungemein schöne und gelehrte Finnländerin Salome	277
2.1. Zuschreibung nach inneren Kriterien: Die Fiktionstechnik	277

2.2. Zuschreibung nach inneren Kriterien und ihr Verhältnis zur Romanhandlung	282
2.3. Die überkommene Fragestellung aus der 'Wunderlichen Fata': Gesellschaftsbezogene Praxis des Bürgers	295
2.4. Geschichtliche und gesellschaftliche Wirkung der Vernunft und der Wissenschaft	305
2.5. Eigentliche Handlung und Realitätsschwund Die Möglichkeiten und Bedeutung des Salomestoffes	315
2.6. Zauberei als Realitätsbewältigung	326
2.7. Exkurs: Zauber und Geisterglaube im frühen 18. Jahrhundert und Schnabels Haltung dazu	331
2.8. Handlung als Realitätsverlust	338
<u>Kapitel VI</u> Zweite Problemlösung: Der Sieg des Glücks und der Liebe über die Melancholie und Der aus dem Mond gefallene Prinz	342
1. Zuschreibung nach äußeren wie inneren Kriterien	343
2. Melancholie - Krankheit und Gesellschaft	348
3. Melancholie und deren Überwindung	353
3.1. Krankheit und Kritik	353
3.2. Exkurs: Melancholie im 18. Jahrhundert	362
3.3. Bürgerkrankheit und Adelstugend	364
3.4. Die innere Wandlung des Adligen durch die Erziehung	368

	<u>Seite</u>
4. Die Gestaltung der inneren Wandlung des Adligen	379
4.1. Begriffliche Vorbestimmung des Wandlungszieles	379
4.2. Der Zauberbereich	385
4.3. Die Funktionsbestimmung des Standes	388
5. Aussageintention und Romangestaltung	396
6. Die bürgerliche Sozialisation des Adligen	401
6.1. Bekanntes und Befremdendes im 'Der aus dem Mond gefallene Printz'	402
6.2. Geister, Zauberei und Handeln	408
6.3. Glücklicher Endpunkt - Bürgerwerte	412
6.4. Utopie und literarische Praxis. Der Trivialbereich	419
 <u>Schluß</u>	 426
 <u>Anmerkungen</u>	 439
 <u>Anhang</u>	 476
- Darstellung der Romane	477
- Tabelle 1	516
- Tabelle 2	520
- Chronologisches Werkeverzeichnis	527
 <u>Bibliographie</u>	 533